

nach links kippt, den Aufhaltearm CC_0 um seine Achse dreht und den auf einem 8er Triebe sitzenden und einen Windfang tragenden Aufhaltearm D_0 auslöst, ab und legt sich an den Anschlagstift I.

Bei diesem Vorgang hat sich das Uhrwerk in Lauf gesetzt. Die dreieckförmige Partie des Teiles 4 hat sich zwischen die Stifte p_1 und p_2 des Rades E gelegt, wird gleich wieder angehoben und gelangt unmittelbar darauf

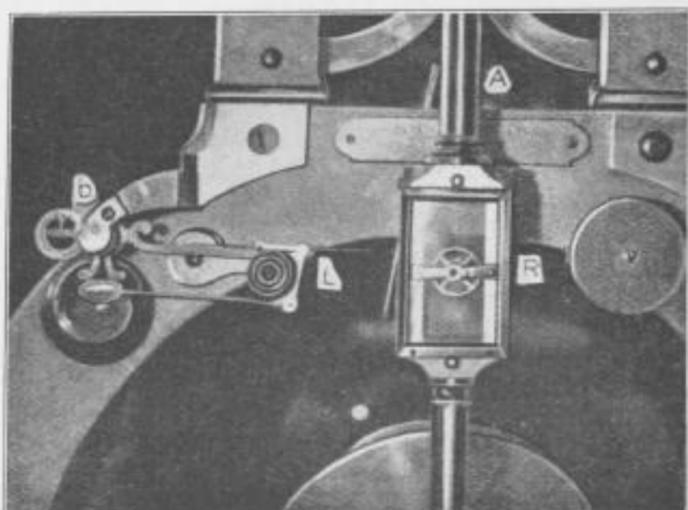


Bild 3. Die Organe der Antriebs-Übermittlung

bei nur um eine Stifteilung verstelltem Rade E in die in Bild 2 dargestellte Lage, bei der die Lamelle L_0 angehoben ist, so daß bei der nächsten Linksschwingung des Pendels ein neuer Antrieb erfolgen kann.

Der ganze Mechanismus des Gehwerks enthält vierzehn Räder und Triebe und steht unter der Wirkung eines 30 kg schweren Gewichts, doch ist zwischen dieses

und die Hemmung ein nur jede zehnte Sekunde wirksam werdender Gewichtsarm mit 250 g Belastung eingeschaltet, so daß das Hauptgewicht unmittelbar nur die beiden Zeigerwerke betreibt und das Schlagwerk auslöst.

Bild 3 zeigt eine Aufnahme der den Antrieb erteilenden und aufnehmenden Organe von der Rückseite der Uhr, also in entgegengesetzter Lage als in Bild 2. A ist der Pendelstab, R das Kristallgehäuse mit der Rolle, L die Antriebslamelle mit ihren Zubehöerteilen, deren Drehpunkt bei b (unter dem Kloben) liegt.

Das Richten eines nicht konzentrisch sitzenden Zifferblattes. Watch and Clock Maker (nach Horology). Nr. 109, 1937.

Um ein Zifferblatt zu zentrieren, wird geraten, nicht die Pfeiler zu biegen, sondern, nach der Entfernung der Unruh, einen Holzblock (Steckholz ?) oder den Griff einer Uhrmacherbürste an der entsprechenden Seite gegen das Blatt zu stützen und mit einem Hammer einen leichten Schlag darauf zu führen. Dieses Verfahren soll für das Blatt gefahrloser sein als das Biegen der Pfeiler. Man darf jedoch gegenteiliger Meinung sein und es höchstens für Metallzifferblätter gelten lassen. Wenn es sich nicht gerade um eine recht starke Exzentrizität handelt, bei der die im „Uhrmacher am Werkstisch“ von W. Schultz angegebene Biegezange angebracht ist, dann ist es bei Emailblättern stets vorzuziehen, den Pfeiler direkt mit einer Flachzange zu biegen, während man mit einer Fingerkuppe der linken Hand auf die entsprechende Stelle der oberen Zifferblattseite einen starken Gegen- druck ausübt. Nur auf diese Weise kann einem Sprung im Email vorgebeugt werden. Aber gerade bei dem Hammerverfahren fehlt dieser Gegen- druck, und deshalb ist es gefährlich, wenn es vielleicht auch manchmal ohne verderbliche Folge geblieben sein mag. Bertram.

Wie berechnet man die Umlegierung von 585er Gold in 333er Gold?

Wegen der jetzt häufigeren Umlegierung 14karätigen Goldes in 8karätiges wurde uns die Frage vorgelegt, wieviel 8er Gold man aus 10g 14er Gold erhält. Die Berechnung geschieht wie folgt:

10g 585/000 Gold enthalten:

$$\begin{array}{r} \text{Feingold } 0,585 \times 10 \text{ g} = 5,85 \text{ g} \\ \text{Zusatz } \cdot 0,415 \times 10 \text{ g} = 4,15 \text{ g} \\ \hline 1,000 \qquad 10,00 \text{ g} \end{array}$$

Wieviel 333/000 Gold erhält man nun aus 5,85g Feingold?

333g Feingold ergeben 1000g Legierung

$$1 \text{ g Feingold ergibt } \frac{1000}{333} \text{ g Legierung}$$

$$5,85 \text{ g Feingold ergeben } \frac{1000}{333} \cdot 5,85 = 17,55 \text{ g}$$

10g 585/000 Gold ergeben also 17,55g 333/000 Gold.

Dann wäre auch noch der Zusatz zu berücksichtigen. Da dessen Berechnung aber für unser Fachgebiet zu sehr ins einzelne führt, sehen wir davon ab und geben hier die Tabelle Nr. 65 wieder, die in Diebeners Handbuch des Goldschmieds enthalten ist. In ähnlicher Art bringt das Buch auf Seite 178 bis 207 noch eine große Anzahl weiterer Tabellen für die verschiedensten Feingehalte. Man wird sich natürlich nur annäherungsweise darauf stützen, denn wenn Altgold verwendet wird, ist

die Zusammensetzung immerhin etwas verschieden, und je nach der vorliegenden Farbe erhält man auch verschiedene Zusammensetzungen des Zusatzes.

Umlegierung von 585/000 Gold (blaßgelb) in 333/000 Gold gelb

Man erhält aus: 585/000 Gold g	unter Zusatz von:			333/000 Gold g
	Fein- silber g	Kupfer g	Bronze (gelbe) g	
1	0,100	0,200	0,455	1,755
2	0,200	0,400	0,910	3,510
3	0,300	0,600	1,365	5,265
4	0,400	0,800	1,820	7,020
5	0,500	1,000	2,275	8,775
6	0,600	1,200	2,730	10,530
7	0,700	1,400	3,185	12,285
8	0,800	1,600	3,640	14,040
9	0,900	1,800	4,095	15,795
10	1,000	2,000	4,550	17,550
20	2,000	4,000	9,100	35,100
30	3,000	6,000	13,650	52,650
40	4,000	8,000	18,200	70,200
50	5,000	10,000	22,750	87,750
60	6,000	12,000	27,300	105,300
70	7,000	14,000	31,850	122,850
80	8,000	16,000	36,400	140,400
90	9,000	18,000	40,950	157,950
100	10,000	20,000	45,500	175,500

Lest Fachbücher!

Sie bringen Wissen und Erfolg, erhöhen die Leistungen und sind wertvolle Helfer in Laden und Werkstatt.

Nr. 17. 1937 · Die Uhrmacher-Woche 203